

**Interpellation betr. Qualifikation der Lehrpersonen an den Schulen von Riehen und Bettingen**

Im nationalen Bericht zur letzten internationalen Schulleistungsstudie (PISA 2022) ist zu lesen, dass der Erfolg von Schule und Unterricht sehr stark von der Qualität der Lehrpersonen abhängt<sup>1</sup>. Auch für Riehener Schulkinder ist es deshalb sehr wichtig, dass möglichst alle unterrichtenden Personen über die nötige Qualifikation verfügen oder zumindest daran sind, diese zu erwerben.

Aus der Antwort des Regierungsrats auf die schriftliche Anfrage von Amina Trevisan vom 6. November 2024 (24.5361.02) kann man lesen, dass an den Volksschulen in der Stadt Basel ungefähr jede siebte unterrichtende Person nicht über eine abgeschlossene PH-Ausbildung oder eine von der EDK anerkannte Ausbildung zum Unterrichten für die entsprechende Schulstufe verfügt.

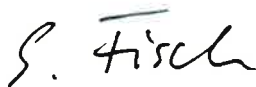
Wir wissen alle, dass der Arbeitsmarkt an Lehrpersonen seit einigen Jahren hoch angespannt ist und dies auch noch einige Jahre so bleiben wird. Umso mehr interessiert es, mit welchen Massnahmen der Gemeinderat dem Zustand (auch präventiv) begegnen will, dass Riehener Schulkinder möglicherweise über längere Zeit von Personen ohne die erforderliche Ausbildung unterrichtet werden.

Daher bitte ich den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Personen unterrichten an den Kindergärten und Schulen von Riehen und Bettingen, und wie viele davon verfügen nicht über ein EDK-anerkanntes Diplom?
2. Wie werden die Unterrichtenden, die über keine Ausbildung als Lehrpersonen (LP) verfügen und auch nicht in der entsprechenden Ausbildung sind, heute in ihrer Berufsausübung unterstützt, und mit welchen Massnahmen (z.B. Mentorate) ist der Gemeinderat bereit, sie künftig zu unterstützen?
3. Ist der Gemeinderat bereit, die maximale Dauer des Unterrichtens ohne Lehrdiplom bei den einzelnen Personen zeitlich zu beschränken, um sie so anzuhalten, die nötige Ausbildung anzugehen? Wenn ja, welche Dauer erachtet er als sinnvoll?
4. Wie viele LP unterrichten in Riehen und Bettingen, die gleichzeitig an einer Pädagogischen Hochschule studieren? Wie werden diese studierenden LP an ihrem Arbeitsort an den Schulen unterstützt? Kann der Gemeinderat sich vorstellen, ihre Pensen so klein zu halten, dass sie ihr Studium adäquat absolvieren können?
5. Die ausgebildeten, unterrichtenden LP sind bereits heute stark belastet. Welche weiteren, qualifizierten (Lehr)personen (z.B. Pensionierte) erachtet der Gemeinderat als geeignet, um die ungenügend qualifizierten Unterrichtenden zu unterstützen?
6. Welche Massnahmen erachtet der Gemeinderat als sinnvoll, den Lehrberuf attraktiver zu machen und die Situation des Lehrpersonenmangels zu entlasten?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Susanne Fisch Amrhein  
24.3.2025



An: <b>B&amp;F</b> <input checked="" type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z. K.	Kop: <b>RB</b> <b>GR</b>
Bem. / Frist:	Vis: <b>JM</b>
<b>25. März 2025</b>	
Gemeinde Riehen	
An: <b>MI</b> <input checked="" type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z. K.	Kop:
Bem. / Frist: <b>MI 5449</b>	Vis:
Reg. Nr. <b>22-26.656.01</b>	

<sup>1</sup> Erzinger, A.B., Pham, G., Proserpi, O., & Salvisberg, M. (Hrsg.) (2023). PISA 2022. Die Schweiz im Fokus. Universität Bern, S. 68